

pfarreiblatt

11/2011 1. bis 30. November Katholische Pfarrei St. Martin Root



Allerheiligen und Allerseelen: Umgang mit Tod und Toten in Luzern

Sagt, wie ihr die Toten ehrt ...

Allerheiligen und Allerseelen: Umgang mit Tod und Toten in Luzern

Sagt, wie ihr die Toten ehrt ...



In jedem Abschied liegt ein Zauber inne ...: «Vergehen» von Giovanni Segantini.

(Foto: zug)

Bruder Tod kann man aus sehr verschiedenen Blickwinkeln betrachten: medizinisch und biologisch, juristisch und ökonomisch, philosophisch und theologisch, psychologisch und ethnologisch, in der bildenden Kunst oder der Literatur. Hier folgt ein ganz pragmatischer Blick auf den Umgang mit dem Tod.

Als vor sechs Jahren mein Vater daheim starb, machte ich mich am folgenden Morgen mit meinem älteren Bruder auf den Weg durch die Stadt. Beim Zivilstandsamt und in der Pfarrei meldeten wir den Tod, gaben bei der Publicitas und in der Druckerei die Todesanzeigen in Auftrag und bestellten im Hotel das Leidessen. Alles verlief unkompliziert, auch weil ich kurz vor dem Tod meinen Vater fragte, wie er sich die Beerdigung und das Grab vorstelle. Und er hinterliess auch ein klares Testament.

Was wollte die Tote wohl?

Wenn Verstorbene keine Notizen bezüglich Sterbebegleitung, Trauerfeier, Organspende, Kremation und Begräbnis hinterlassen, geraten Angehörige oftmals in Gewissensnot: Dürfen wir unsere Mutter kremieren lassen, obwohl sie katholisch war und die Verbrennung wegen des Glaubens an eine Auferstehung von Leib und Seele bis 1963 in der Kirche als Sünde galt? Manche Angehörige erfahren erst beim Tod ihrer Eltern oder Kinder, dass diese aus der Kirche ausgetreten sind und kein Recht mehr haben auf eine kirchliche Bestattung. Rufen wir als glaubende Angehörige trotzdem die Pfarreileitung an und fragen nach Möglichkeiten einer kirchlichen Bestattung oder müssen wir wohl oder übel den Willen der Toten respektieren und engagieren folglich eine Ritualbegleiterin oder gestalten selbst ein Ritual?

Streit um die Leiche

Wenn das Verhältnis des Verstorbenen mit Angehörigen konfliktreich war oder wenn keinerlei Hinterbliebene ausfindig zu machen sind, können rund um den Tod heikle und konfliktreiche Fragen auftauchen. Seit bald 30 Jahren empfängt Josef Elmiger vom Luzerner Bestattungsamt fast im Stundentakt Trauerfamilien. Der Umgang mit Tod und Toten habe sich extrem geändert, vor allem weil die Menschen heute sehr alt werden und immer seltener in tragende Familien eingebettet seien. Die meisten Menschen sterben heute in Spitälern und Heimen. Und selbst wenn jemand daheim stirbt, wollen die Angehörigen die Leiche meistens nach wenigen Stunden schon aus dem Haus haben. Vernachlässigte Kinder lehnen hin und wieder eine feierliche Bestattung ab und wollen nur wissen, ab wann die Urne im Rei-

hengrab stehe. Ehemalige Partner, heimliche Geliebte oder zerstrittene Kinder streiten sich nicht selten um den Ort der Bestattung oder um die Asche des Verstorbenen. Zwei Jahre lang musste Elmiger die Urne eines Mannes horten, der wohl illegal in Luzern lebte und den niemand kannte. Und weil vermehrt betagte Paare im Konkubinat leben und als solche kein Recht auf Erbe und Pensionskassengelder haben, vollziehen Zivilstandsbeamte nicht selten Nottrauungen in Spitälern und Heimen. Wo zieht der tolerante Beamte auch nach 30 Jahren noch Grenzen? «Mir ist ein würdiger und diskreter Abschied wichtig. Wenn Angehörige die Asche von einem Touristenschiff oder der Kapellbrücke schütten, habe ich wirklich Mühe», meint Josef Elmiger.

Urne ist nicht gleich Urne

Auch Bestattungsbeamte können viel über unsere heutige Bestattungskultur oder eben Unkultur berichten. Boris Schlüssel, Theologe und Geschäftsführer eines Luzerner Bestattungsunternehmens, löst beispielsweise den Zank um die Leiche pragmatisch. Neben den vielen Urnenmodellen zeigt er mir auch Modelle von kleinen Teilurnen.



Er kennt gegenüber Tod und Toten keine Berührungängste. Dennoch wirkt er nicht abgeklärt oder gar abgebrüht. Mit stockender Stimme berichtet er, wie schwer es sei, wenn sich jemand unter den Zug lege und er dann die über mehrere hundert Meter verteilten Leichenteile zu-



Im Tod sind alle gleich: Gemeinschaftsgrab im Luzerner Friedental. (Foto: L. N.)

sammensammeln müsse. Schlüssel erzählt auch, wie er sich jeweils beherrschen müsse, wenn Angehörige knausrig seien im Umgang mit ihren verstorbenen Eltern und fänden, dass das billigste Totenhemd und der billigste Sarg für sie genügen sollten.

Wer hat eigentlich das Sagen?

Je nach Ort ist es für Angehörige nicht leicht, ihre Wünsche gegen die Verordnungen und Traditionen von Gemeinden und Friedhofsverwaltungen durchzusetzen. Mancherorts müssen sich Angehörige vehement wehren, wenn sie vom Recht Gebrauch machen und ihre Verstorbenen noch 96 Stunden lang daheim aufbahnen wollen. Dass der Sarg oder die Urne beim Abschiedsgottesdienst in der Kirche oder Abdankungshalle präsent ist und man sich so feierlich von den Toten verabschieden kann, wird an manchen Orten von der Friedhofsverwaltung verunmöglicht. In Zug versenkt der Friedhofsverwalter die Urne sogar in die Erde, bevor die Abdankung begonnen hat.

Leben ist teuer, sterben auch

Auch wenn ein Verstorbener das Testament, die Beerdigung, die Todesanzeige und vieles mehr vorbereitet hat, bedeutet der Tod für die Angehörigen ganz abgesehen von der Trauer viel Organisation – und Kosten. Die öffentliche Hand übernimmt bei der Bestattung am Wohnort in der Regel die Kosten für das Reihen- oder Gemeinschaftsgrab sowie für die Kremation und die Bestattung. Angehörige übernehmen die Gebühr für den amtlichen Todesschein, den Sarg, die Einsargung, die Sterbebekleidung und das Ankleiden, die Überführung zum Krematorium und/oder Friedhof, die Urne, das Privatgrab, das Grabmal, den Blumenschmuck, die Todesanzeigen, das Leidmahl sowie die Gebühren vom Teilungsamt und je nach Kanton und Gemeinde auch die Erbschaftssteuern.

rigen ganz abgesehen von der Trauer viel Organisation – und Kosten. Die öffentliche Hand übernimmt bei der Bestattung am Wohnort in der Regel die Kosten für das Reihen- oder Gemeinschaftsgrab sowie für die Kremation und die Bestattung. Angehörige übernehmen die Gebühr für den amtlichen Todesschein, den Sarg, die Einsargung, die Sterbebekleidung und das Ankleiden, die Überführung zum Krematorium und/oder Friedhof, die Urne, das Privatgrab, das Grabmal, den Blumenschmuck, die Todesanzeigen, das Leidmahl sowie die Gebühren vom Teilungsamt und je nach Kanton und Gemeinde auch die Erbschaftssteuern.

Allerseelen – eine Chance

«Sagt mir, wie ihr die Toten ehrt, und ich sage euch, welche Art von Kultur ihr seid.» Seit Beginn der Menschheit werden Kulturen danach beurteilt, wie sie ihre Toten begraben und ehren. Allerheiligen und Allerseelen sind eine ideale Chance, um unseren Umgang mit Tod und Toten zu reflektieren und unsere Toten zu ehren.

Lukas Niederberger

Weitere Informationen:
www.sterben.stadtluern.ch

Patrozinium St. Martin am 11. November

Fleissig werden Laternen gebastelt



St. Martin über dem Haupteingang des gleichnamigen Primarschulhauses in Root. Foto: M. Künzler

St.-Martin-Spiel und Laternenumzug 11. November um 17.00 Uhr

Der hl. Martin lernte in der römischen Armee das Christentum kennen und liess sich daraufhin als überzeugter Christ im Erwachsenenalter taufen.

Eine Stelle der Überlieferung vom hl. Martin kennen wir sicher alle: Der hl. Martin teilt seinen Mantel mit einem frierenden Bettler, den er vor dem Stadttor trifft. Dieses Bild der Nächstenliebe beeindruckte die Menschen so sehr, dass sie sich seit diesem Ereignis vor 1700 Jahren jedes Jahr an den hl. Martin und sein Leben erinnern.

Die wichtigsten Stationen des Lebenswegs des hl. Martin werden von unseren Ministranten auch in diesem Jahr in einem kurzen Spiel aufgeführt. Wegen einer Terminkollision (Jahreskonzert der MG Root) findet das St.-Martin-Spiel in der Kirche

statt. Danach werden wir mit den selbst gebastelten Laternen die Nacht erhellen. Am Feuer auf dem Parkplatz vor dem Pfarreiheim können wir uns mit Lebkuchen und Punsch stärken.

Programm Freitag, 11. November

- 17.00 Martinsspiel in der Pfarrkirche
- 17.30 Laternenumzug über die Oberwilstrasse zum Pfarreiheim
- 18.00 Lebkuchen und Punsch am Feuer beim Pfarreiheim

*Cornelia Wolanin, Katechetin
Tel. 041 455 00 63*



Das Feuer bringt Licht und Wärme in den kalten Novemberabend.

Foto: Pixelio

Pfarrei aktuell

Patrozinium St. Martin, Root

Am 13. November um 10.00 Uhr feiern wir in der Pfarrkirche Root unseren Kirchenpatron, den hl. Martin.

Ich lade Sie als ganze Pfarrei ein, diesen besonderen Festtag zu feiern. Unser Kirchenchor wird mit seinem Gesang zur Festlichkeit beitragen. Anschliessend offeriert die Kirchgemeinde einen Apéro im Pfarreiheim.

*Lukas Briellmann und
die Kirchenräte*

Neuzuzüger-Willkomm

Anlässlich des Patroziniums der Kirche Root am 13. November laden wir auch alle, die im 2011 neu in unsere Pfarrei gezogen sind, zum Gottesdienst und anschliessenden Apéro ein. Wir möchten Sie bei diesem Anlass persönlich willkommen heissen. Sie werden Gelegenheit haben, Alt-ingesessenen und MitarbeiterInnen zu begegnen und im Gespräch die verschiedenen Gesichter der Pfarrei etwas näher kennen zu lernen.

Falls Sie Neuzuzüger sind und keinen separaten Einladungsbrief erhalten haben, bitten wir Sie, sich bei Frau Wedekind im Sekretariat zu melden (041 455 00 60). Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen.

*Maya Fierz, Präsidentin Pfarreirat
Lukas Briellmann, Pfarreileiter*

Kirchgemeinde Root

Dierikon Gisikon Honau Root

**Notfallnummer** 079 741 33 07**Gemeindeleitung**

Lukas Briellmann 041 455 00 60

Pfarramt, Sekretariat

Montag–Freitag: 08.30–11.30 Uhr

Schulstrasse 7, 6037 Root

Marianne Wedekind 041 455 00 60

Fax 041 455 00 69

pfarramt@pfarrei-root.ch

Mitarbeitender Priester

Markus Fischer 041 455 00 60

Verantwortliche Katechese

Pietsch Dubach 041 455 00 62

Cornelia Wolanin 041 455 00 63

Verantwortliche Kleinkinderfeiern

Yvonne Fuchs 041 450 03 38

Sakristane**Kirche und****Pfarreiheim Root:** 079 734 15 45

Brigitte Gamma, Emanuel Marku,

Anita Rohrer

Kirche Dierikon: 079 581 27 28

Heidi Gilli

Kapelle Michaelskreuz:

Maria Lauber 041 450 13 78

Redaktion Pfarreiblatt

Margrit Künzler 041 455 00 60

pfarreiblatt@pfarrei-root.ch

Pfarreiheimverwaltung

Margrit Künzler 041 450 53 66

Kirchenrat, Präsident

Franz Küttel 041 450 28 08

Kirchmeier 041 448 46 90

Pfarreirat, Präsidentin

Maya Fierz 041 450 32 82

Präses Pfadi Bruder Klaus Root

Diego Stanca 077 428 77 05

Ökumenische Sozialberatung

Agnes Ammann 041 440 13 04

Unsere Freiwilligen: Kirchenchor**Ja, deshalb singen wir!**

Gruppenfoto Kirchenchöre Root und Buchrain, anlässlich des Konzerts am Kirchenklangfestes Cantars im Juni 2011 und 125-Jahr-Jubiläum des Kirchenmusikverbandes des Bistums Basel

Damit Herzen und Kirchenräume
erfüllt sind mit Lobgesang Gottes ...

**Jahresprogramm 2012/2013**

- 19.01. Ordentliche Generalversammlung
- 04.03. 2. Fastensonntag, Pfarrkirche Root
- 08.04. Ostern, Pfarrkirche Root
- 05.05. Jubiläumskonzert: Udligenswil; gemeinsam mit K'chor Buchrain
- 13.05. Muttertag, Pfarrkirche Root
- 03.06. Patrozinium Dierikon, Kirche
- 05.07. Sommerhöck
- 01.09. Chorreise
- 23.09. Chilbi Root, Pfarrkirche und Stand
- 21.10. Chilbi Dierikon, Kirche und Stand
- 11.11. Patrozinium Root, Pfarrkirche Root; gemeinsam mit K'chor Buchrain
- 22.11. Andacht hl. Cäcilia, anschliessend Nachtessen
- Dez. Altersheim Unterfeld Root
- 16.12. 3. Adventssonntag, Pfarrkirche Root
- 24.12. Heiligabend, Mette, Pfarrkirche Root
- 24.01. Ordentliche Generalversammlung
www.kirchenchor-root.ch

Engagiert, freiwillig, im Dienst unserer Pfarreigemeinschaft. Ihre Zeichen der Wertschätzung sind es, welche uns erfreuen und uns in unserem Singen bestärken und motivieren. Für unsere gesanglichen Einsätze nehmen wir gerne ein Lob, ein Dankeschön, finanzielle Unterstützung an.

Mit herzlichem Gruss
Monika Egger, Präsidentin

Gottesdienste

(E) = Eucharistiefeier
(K) = Kommunionfeier

Pfarrkirche Root

Sonntag, 30. Oktober
31. Sonntag im Jahreskreis
Allerheiligen
10.00 Gottesdienst (E)

Dienstag, 1. November
14.00 Totengedenkfeier (K),
musikalisch gestaltet durch
den Chor Voix-là

Mittwoch, 2. November
14.00 Gottesdienst (E) mit
Krankensalbung, anschlies-
send Zobig im Pfarreiheim,
vorbereitet durch das
Frauenforum

Sonntag, 6. November
32. Sonntag im Jahreskreis,
Tag der Völker
10.00 Gottesdienst (K), mit-
gestaltet durch eine junge
Tanzgruppe aus Afrika

Dienstag, 8. November
09.00 Frauengottesdienst (K)

Freitag, 11. November
17.00 Martinsspiel, anschliessend
Laternenumzug mit Feuer
auf dem Parkplatz des
Pfarreiheims

Sonntag, 13. November
33. Sonntag im Jahreskreis
Patrozinium hl. Martin
10.00 Gottesdienst (K), musika-
lisch gestaltet durch den
Kirchenchor, anschliessend
Apéro

Dienstag, 15. November
09.00 Gottesdienst (E)

Freitag, 18. November
08.15 Schüलगottesdienst der
5. Klasse a-c

Sonntag, 20. November
34. Sonntag im Jahreskreis
10.00 Gottesdienst (K), im Wort-
gottesdienst-Teil sind die
Erstkommunikanten dabei

Dienstag, 22. November
09.00 Gottesdienst (K)

Sonntag, 27. November
1. Adventssonntag
10.00 Gottesdienst (K) mit
Kleinkinderfeier

Dienstag, 29. November
06.30 Rorategottesdienst (K), an-
schliessend Zmorgen im
Pfarreiheim, vorbereitet
durch das Frauenforum
09.00 **kein** Gottesdienst

Kirche Dierikon

Samstag, 29. Oktober
18.30 Gottesdienst (E)

Mittwoch, 2. November
08.00 **kein** Gottesdienst

Samstag, 5. November
17.30 Gottesdienst (K),
zum Tag der Völker

Mittwoch, 9. November
08.00 Gottesdienst (E)

Samstag, 12. November
17.30 **kein** Gottesdienst

Mittwoch, 16. November
08.00 Gottesdienst (K)

Samstag, 19. November
17.30 Gottesdienst (E)

Mittwoch, 23. November
08.00 Gottesdienst (K)

Samstag, 26. November
17.30 Gottesdienst (K), musi-
kalisch mitgestaltet durch
die Vorsängergruppe

Mittwoch, 30. November
08.00 Gottesdienst (E)

Kapelle Altersheim

Freitag, 4. November
16.00 Gottesdienst (K)

Freitag, 11. November
16.00 Gottesdienst (E)

Freitag, 18. November
16.00 Gottesdienst (K)

Freitag, 25. November
16.00 Gottesdienst (K)

Kapelle Honau

Donnerstag, 24. November
19.30 Gottesdienst (E)

Rosenkranzgebet

Montag, Pfarrkirche	13.30
Montag, Altersheim	16.00
Montag, Dierikon	19.00
Donnerstag, Pfarrkirche	
Gebet für Priester und Priesterberufungen	16.00
Samstag, Morgenrot	18.00

Vertrauliche Aussprache – Sakramentenspendung

Für Anliegen, die die Krankensal-
bung und das Sakrament der Versöh-
nung betreffen, wenden Sie sich bitte
direkt an einen Seelsorger.

Winterzeit in Dierikon

Ab dem 1. November gilt in Dieri-
kon am Samstagabend eine frühe-
re Gottesdienstzeit. Während der
Winterzeit, wenn es früher ein-
dunkelt, beginnt der Vorabend-
gottesdienst bereits um 17.30 Uhr.

Mitteilungen

Gedächtnisse

Samstag, 5. November

17.30 Uhr in Dierikon

Jzt. für Karoline Bienz-Vogel.

Jgd. für Josef und Lisbeth Niederberger-Steiger.

Sonntag, 6. November

10.00 Uhr Pfarrkirche

Dreissigster für Hermann Blättler und Otto Besozzi-Eggstein.

Jzt. für Adolf und Berta Fässler-Odermatt, Honau; Kaspar und Anna Gunz-Imhof und Sohn Werner Gunz, Josef und Theres Gunz-Zwysigg.

Dienstag, 8. November

09.00 Uhr Pfarrkirche

Jzt. für Carl Meier-Hess und Eltern; Marie Meier-Petermann.

Sonntag, 13. November

10.00 Uhr in der Pfarrkirche

Jzt. für Josef und Elisabeth Arnold-Portmann und Söhne Leo, Josef und Hans; Hans und Marie Sidler-Portmann.

Samstag, 19. November

17.30 Uhr in Dierikon

Jzt. für Klara Hurni-Fallegger, Robert und Apollonia Hurni-Grüter, Dierikon.

Sonntag, 20. November

10.00 Uhr Pfarrkirche

Jzt. für Marie Frey-Brun; Martin Petermann-Bucher, Martin und Agatha Petermann-Koch; Alfred und Marie Lischer-Koch; Albert Weiss-Käslin, Peter Weiss-Schauvelberger, Simon Weiss.

Sonntag, 27. November

10.00 Uhr in der Pfarrkirche

Jzt. für die verstorbenen Mitglieder der Schützengesellschaft Root.

Chronik

Wir gratulieren

7. November: Anna Pfulg,

Schulstrasse 23, Root, geboren 1920

11. November: Ruth Petermann,

Blumenweg 5, Root, geboren 1936

23. November: Ernst Alfred Rigert,

Oberfeldstrasse 1, Root, geboren 1936

Abschied

28. September: Hermann Blättler,

Luzernerstrasse 30, Root,

geboren 1932

4. Oktober: Otto Besozzi-Eggstein,

Schulstrasse 23, Root, geboren 1927

4. Oktober: Cäcilia Rod-Fäh,

Rigistrasse 1, Dierikon, geboren 1940

7. Oktober: Josef Bisang-Thomann,

Alters- und Pflegeheim Höchweid,

Ebikon, geboren 1926

Der gütige Gott nehme die Verstorbenen auf in sein Reich und schenke ihnen die ewige Ruhe.



Wir danken für Ihre Spende

SOS Kinderdorf Schweiz	Fr. 256.25
Inländische Mission	Fr. 373.95
Médecins Sans	
Frontières Suisse	Fr. 577.25
Therapiezentrum Meggen	Fr. 782.30
Schweiz. Berghilfe	Fr. 714.80
«tut» das Kinder- und	
Jugendmagazin	Fr. 680.80
Altersheim Unterfeld	Fr. 248.40
Missionen Kloster Brig,	
Sr. Madeleine Schaffhauser	Fr. 629.75

Termine Pfarrei

Tag der Völker – Weltjugendtag in Madrid

In den Gottesdiensten vom 5./6. November nehmen wir den – von unseren Bischöfen unterstützten – «Tag der Völker» auf. Im vergangenen Jahr haben unsere Bischöfe darauf hingewiesen, wie viel neues Leben gerade junge Menschen aus verschiedenen Ländern in unsere Kirchen bringen. Aus diesem Leben dürfen wir in den Gottesdiensten vom Wochenende etwas erfahren. Am Samstag und Sonntag berichtet Angela Adamek, eine Theologiestudentin aus unserer Pfarrei, über ihre Erfahrungen am Weltjugendtag in Madrid, den sie im August besucht hat. Am Sonntag kommt dann eine Gruppe Jugendlicher aus Afrika zu uns auf Besuch und bereichert unsere Gottesdienstgemeinschaft mit einem Tanz. Ich freue mich, dass wir in diesen jungen Menschen eine Kraft erfahren werden, die unsere Kirche immer schon gebraucht hat und weiter brauchen wird.

Lukas Briellmann

Allerheiligen

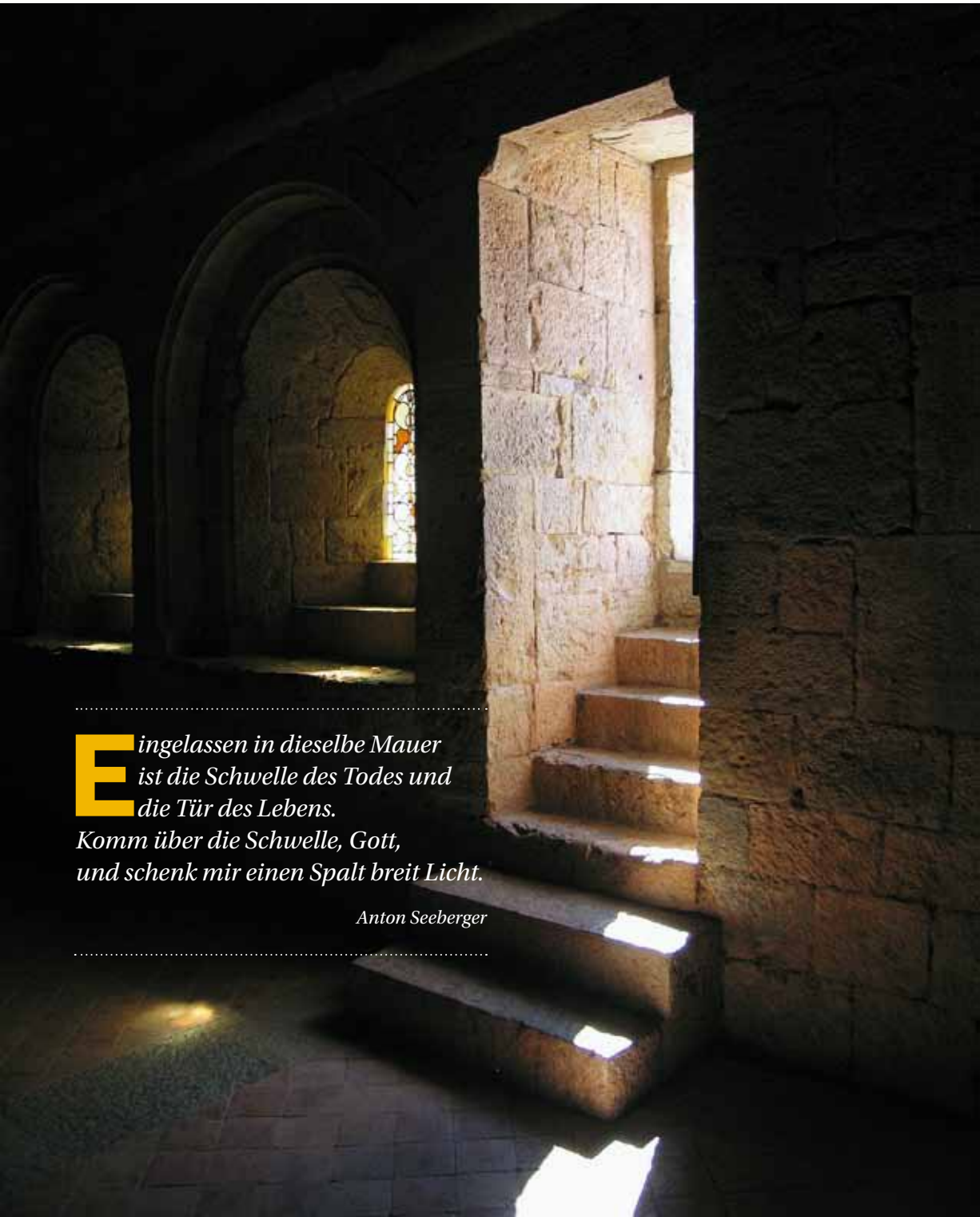
Unser Verstorbene

2010

26. Oktober	Bründler-Herzog Gertrud
28. Oktober	Von der Aa-Kurmann Eduard
30. Oktober	Stücheli-Schwander Anna
14. November	Stettler-Koch Rosa
01. Dezember	Arnet-Kläntschi Ursula
07. Dezember	Brunner-Furrer Josefine
15. Dezember	Küng-Leisibach Hans
18. Dezember	Lauber-Studer Josef
19. Dezember	Ruckli-Villiger Anna
25. Dezember	Reuss Miroslawa

2011

21. Januar	Sarracco-Di Vito Maria Antonia
28. Januar	Annen-Nietlispach Theres
12. Februar	Zimmermann-Ziswiler Margrith
15. Februar	Bründler-Koller Josef
18. Februar	Brücker-Knobel Walter
27. Februar	Barbitta-Strebel Rosa
29. März	Bächler-Petermann Josef
13. April	Zeller-Unternährer Anita
22. April	Rossi Mario
02. Mai	Lötscher Josef
07. Mai	Ruffiner-Widmer Alfred
18. Mai	Grüter-Schnider Josef
14. Juni	Wanner-Wigger Eduard
18. Juni	Christen-Lötscher Walter
20. Juni	Zuber-Holzmann Gertrud
06. Juli	Hodel-Spichiger Hans
14. Juli	Bühler-Bammert Maria
16. Juli	Brunner-Küttel Johann
17. Juli	Christen-Stirnemann Franz
12. August	Amrein Andreas
19. August	Tanner-Wobmann Maria
26. August	Blättler Werner Josef
05. September	Aneas Dominguez Manuel
14. September	Bernet Josef
16. September	Bieri-Feierabend Agnes
28. September	Blättler Hermann
29. September	Besozzi-Eggstein Otto
04. Oktober	Rod-Fäh Cäcilia
06. Oktober	Bisang-Thomann Josef



Eingelassen in dieselbe Mauer
ist die Schwelle des Todes und
die Tür des Lebens.

*Komm über die Schwelle, Gott,
und schenk mir einen Spalt breit Licht.*

Anton Seeberger

Kirchgemeinde Root

Dierikon Gisikon Honau Root



Einladung zur **KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG**

Dienstag, 22. November 2011, 20.00 Uhr

Voranschlag 2012

Traktanden

1. Voranschlag 2012
2. Festsetzung des Steuerfusses 2012
3. Verschiedenes

Anschliessend lädt die Kirchgemeinde zu einem kleinen Apéro ein.

Erläuterungen zum Voranschlag 2012

Mit einem Aufwandüberschuss von CHF 11290.00 ergibt sich ein leicht unausgeglichener Voranschlag 2012.

Die Steuergesetzrevision 2011 kommt im Kalenderjahr 2012 erstmals zum Tragen. Für unsere Pfarrei hat dies einen deutlichen Minderbetrag bei den Steuereinnahmen zur Folge.

Öffentliche Publikation

Der Kirchenrat hat den Voranschlag 2012 der Kirchgemeinde Root (Dierikon, Gisikon, Honau, Root) erstellt.

Nachfolgend finden Sie einen Auszug aus dem Voranschlag 2012. Die vollständige Jahresrechnung kann während den Öffnungszeiten im Pfarreisekretariat, im Schriftenstand oder im Internet unter www.pfarrei-root.ch eingesehen werden.

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Aufwand						
30	Personalaufwand	1'130'670.00	0.00	1'141'150.00	0.00	1'044'938.50	0.00
31	Sachaufwand	389'450.00	0.00	482'200.00	0.00	342'514.25	0.00
32	Passivzinsen	16'600.00	0.00	38'000.00	0.00	34'848.55	0.00
33	Abschreibungen	15'000.00	0.00	15'000.00	0.00	32'040.20	0.00
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	70'000.00	0.00	80'000.00	0.00	74'626.85	0.00
36	Eigene Beiträge	299'900.00	0.00	339'200.00	0.00	289'617.30	0.00
38	Vorausfinanzierungen	0.00	0.00	0.00	0.00	272'691.30	0.00
	Ertrag						
40	Steuern	0.00	1'796'000.00	0.00	1'971'000.00	0.00	1'949'010.95
42	Vermögenserträge	0.00	86'330.00	0.00	87'330.00	0.00	98'067.40
43	Entgelte	0.00	28'000.00	0.00	28'000.00	0.00	44'198.60
Total I		1'921'620.00	1'910'330.00	2'095'550.00	2'086'330.00	2'091'276.95	2'091'276.95
	Aufwandüberschuss		11'290.00		9'220.00		0.00
	Ertragsüberschuss					0.00	
Total II		1'921'620.00	1'921'620.00	2'095'550.00	2'095'550.00	2'091'276.95	2'091'276.95

Advent 2011

Bitte mitmachen – Adventsfenster



Wieder ist ein Jahr verstrichen und obwohl die Adventszeit noch weit weg scheint, ist es doch nötig, Sie über das Pfarreiblatt an die Adventsfensteraktion zu erinnern. Es würde uns sehr freuen, wenn die Adventsfenster wieder auf reges Interesse stiessen. Natürlich braucht es zuerst jene, die an einem selbstgewählten Tag ein Fenster schmücken und somit Nachbarn, Bekannte und Unbekannte einladen.

Wir möchten allen, die mitmachen, jetzt schon herzlich danken. Wir wünschen allen GastgeberInnen jetzt schon viele schöne Begegnungen im Advent. Die Schritte dazu sind die folgenden:

- Sie schmücken ein Fenster, welches von der Strasse her sichtbar ist. Wenn möglich mit der Zahl des von Ihnen gewählten Tages.
- Durch dieses Fenster signalisieren Sie, dass Sie an diesem Abend die

Türe für Gespräche, Begegnungen und gemütliches Beisammensein öffnen.

- Sie laden also zu einem Tee, Kaffee, Glühwein und evtl. einer kleinen Knabberie ein.
- Ebenso ist es möglich, dass Sie zu sich im Freien, also im eigenen Garten oder auf dem gemeinsamen Quartierplatz, einladen.
- Sie entscheiden den Zeitpunkt, ab wann Sie die Türe öffnen resp. Gäste erwarten (bewährt hat sich die Werktagszeit ab ca. 19.00 Uhr).

Folgendermassen können Sie sich anmelden:

1. Sie telefonieren mit dem Sekretariat der Pfarrei Root (Tel. 041 455 00 60) und erfahren so auch die freien Termine.
 2. Sie schicken eine E-Mail an: p.dubach@pfarrei-root.ch und melden Ihren Wunschtermin. Sollte dieser besetzt sein, werden wir Sie kontaktieren, um einen freien Termin zu finden.
- Bitte teilen Sie mit der Anmeldung auch mit, ob die Begegnung im Haus oder im Freien stattfindet.
 - Die Anmeldung sollte möglichst bald, bis spätestens am 13. November gemacht werden.
 - Im Dezember-Pfarreiblatt erscheint die Information, wann und wo die Gastgeberinnen und Gastgeber ihr Adventsfenster haben.

Bei Fragen dürfen Sie sich gerne bei einem der obgenannten Kontakte melden.

Im Namen des Pfarreirates

Pietsch Dubach

Flanieren an den Weihnachtsmärkten

Weihnachtsbazar im Unterfeld, Root



**Sonntag, 27. November
von 09.30–17.00 Uhr**

Die Heimbewohnerinnen und Heimbewohner freuen sich, wieder viele selbstgefertigte Artikel zum Verkauf anbieten zu können. Grosse Auswahl an neuen und originellen Geschenkideen. Reinerlös zu Gunsten der Bewohnerinnen und Bewohner des APH Unterfeld Root. HeimbewohnerInnen, Heimleitung und Personal freuen sich auf Ihren Besuch.

Weihnachtsmarkt Root

Sa, 19. November, 13.00–20.00 Uhr

So, 20. November, 10.30–17.00 Uhr

60 Aussteller: Private, Schulklassen, Vereine und Geschäfte aus Root

- Märlitante
- Märt-Beizli
- Bastelecke
- heissi Marroni
- Ponyreiten
- offenes Feuer
- Bauernhof-Produkte
- Bibliothek mit Büchermarkt

Samstag, 17.30 Uhr

Auftritt Chor «Rootissimo»

Auskunft: Miryam Eichenmann,

Telefon 041 450 21 94



Termine Pfarrei

Zäme Zmettag

Mittagessen für alle, jeweils dienstags von 12.00 – 13.00 Uhr im Pfarreiheim. An- und Abmeldung bis am Montagmorgens davor, bei der Tagesköchin:

8. November **15. November**
Silvia Ulrich Jossi Margrit
041 450 36 24 041 450 28 56

22. November **29. November**
Beni Arnet Ursi Koch
041 451 05 10 041 450 03 51

Krankensalbungsgottesdienst

Wenn die Tage kälter und grauer werden, sind wir Menschen auch krankheitsanfälliger. Krankheit ist aber nicht nur eine Sache des Leibes, sondern kann sich auch auf die innere Balance und Beziehungen auswirken. Die Kirche anerkennt diese verschiedenen Formen des Krankseins und spricht im Sakrament der Krankensalbung Mut, Kraft und Heilung zu. Dieses Jahr bieten wir den Krankensalbungsgottesdienst an einem Mittwoch an. Im Anschluss an die Feier serviert das Frauenforum ein Zvieri im Pfarreiheim.

Mittwoch, 2. November, 14.00 Uhr in der Pfarrkirche Root

Der Morgengottesdienst in Dierikon entfällt an diesem Tag.

Kranke und Sterbende begleiten

Im kommenden Jahr 2012 bietet die Caritas Luzern drei Grundkurse zur Begleitung von Menschen, die unter einer schweren Krankheit leiden, an. In den Kursen setzen sich die Teilnehmer mit den Themen Krankheit, Sterben, Tod und Sterbebegleitung auseinander. Diese informative wie

auch persönliche Auseinandersetzung ist sehr hilfreich, sei es für den persönlichen Umgang mit diesen Themen wie auch in der konkreten Begleitung von Angehörigen oder für einen freiwilligen Dienst in Gesellschaft und Kirche. In unserer Pfarrei möchten wir gerne einen Dienst aufbauen, bei dem kompetente Personen kranke oder auch sterbende Mitmenschen besuchen und mit ihnen ein Stück Weg gehen. Falls Sie ein solcher Dienst interessiert oder Sie mehr über diesen Grundkurs erfahren möchten, so wenden Sie sich doch unverbindlich an mich, um im gemeinsamen Gespräch die Möglichkeiten auszuloten.

*Lukas Briellmann,
Pfarreileiter*



Termine Vereine

Blutspenden

Gesellschaftliche Veränderungen wie die Verschiebung der Altersstruktur oder die wachsende Mobilität der Bevölkerung erschweren die Versorgungssicherheit mit Blutprodukten zunehmend. Darum brauchen wir Sie als Blutspender/in ganz dringend! Sie sind herzlich eingeladen am:

**Dienstag, 15. November
zwischen 17.30 und 20.00 Uhr
im Pfarreiheim Root**



Blut zu spenden. Der Samariterverein Root und Umgebung sowie die mobile Equipe des Blutspendedienstes freuen sich auf Ihr Erscheinen. Gerne belohnen wir Ihr Engagement mit einer Stärkung nach der Spende! Bis bald

*Rita Unternährer,
vom Samariterverein Root*

Frauenforum Pfarrei Root

Frauenmesse

Am Dienstag, 8. November um 09.00 Uhr gestalten Frauen aus unserem Verein in der Pfarrkirche Root den Gottesdienst mit.

Kinder- und Mami-Treff

Wir hüten Ihre Kinder ab 3 Jahren. Bitte Finken mitbringen.

Dienstag, 8. November, 13.30 – 17.00 Uhr, Pfarreiheim Root. Kosten: Fr. 6.– (inkl. Zvieri); Nichtmitglieder Fr. 8.–. Ab 15.00 Uhr besteht jeweils für Mamis mit Kleinkindern die Möglichkeit, sich ebenfalls bei uns einzufinden, um andere Frauen kennen zu lernen.

Leitung/Auskunft:

Alexia Plankl, Tel. 041 370 01 63
Gisela Wyss, Tel. 041 450 06 22

Wandervogel

Mittwoch, 9. November, Betriebsbesichtigung Migros Betriebszentrale Dierikon.

Treffpunkt: 08.25 Uhr beim Empfang. Bus ab Bahnhof Root 08.11 Uhr oder mit dem Auto. 08.30–09.45 Uhr Teil 1 der Besichtigung, 09.45–10.15 Uhr Kaffeepause; 10.15–11.15 Uhr Teil 2 der Besichtigung.

Anmeldung dringend bis 7. November an: Ella und Röbi Zihlmann, Tel. 041 450 19 76

Mittwoch, 30. November, Chlaushöck Restaurant Bahnhof, Root. Ab 13.30 Uhr laden wir alle herzlich zu einem gemütlichen Nachmittag ein. Bitte ein Geschenk im Wert von ca. Fr. 5.- mitnehmen.
Anmeldung: Ella und Röbi Zihlmann, Tel. 041 450 19 76.

Lismerchränzli

Am Mittwoch, 23. November von 14.00–16.00 Uhr im Pfarreiheim Root. Kontaktperson: Martha Stirnimann, Tel. 041 450 26 75.

Jassen für Senioren



Gibt's wohl einen Obenabe?

Am Donnerstag, 24. November ab 13.30 Uhr im Pfarreiheim Root. Kontaktperson: Rösli Besmer, Tel. 041 450 21 35.

Film «Risikokinder – Bleibe stark, egal was passiert»

Film und Referat zum Thema Resilienz: Was stärkt und unterstützt Kinder, die zu Hause Gewalt erleben müssen? Der Film «Risikokinder – Bleibe stark, egal was passiert» der Luzerner Regisseurin Ursula Brunner porträtiert vier junge Menschen im Alter von 19 bis 29 Jahren, die als Kinder zu Hause Gewalt erleben mussten und heute trotzdem stark und engagiert im Leben stehen. Eindrücklich und berührend schildern Jasmin, Harley, Bogdan und Remo, wie sie ihre von Gewalt geprägte Kindheit erlebt haben.

Eine Veranstaltung im Rahmen der Kampagne 16 Tage gegen Gewalt an Frauen: www.16tage.ch. Mittwoch, 30. November, 19.00–21.00 Uhr, anschliessend Diskussion bei Kaffee und Kuchen. Ort: Pfarreiheim Root. Kosten: Freiwillige Kollekte. Leitung: Bildungsstelle Häusliche Gewalt Luzern, www.frauenhaus-luzern.ch. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Kontaktperson: Petra Huwiler, Tel. 041 761 49 71 oder petra.huwiler@gmx.ch.

Club junger Familien – Adventsbasteln

Hast du schon einmal deinen eigenen Adventskalender gebastelt? Jetzt hast du die Möglichkeit dazu! Gefüllt wird er allerdings zu Hause! Vielleicht von einem Weihnachts-Engel?

Mittwoch, 23. November, 14.00–16.00 Uhr, Pfarreiheim Root. Alter: 3–9 Jahre; bis 5 Jahre mit Begleitung. Mitnehmen: 24 WC-Rölleli, Bastelschürze oder alte Kleider anziehen. Kosten: Fr. 5.-, Nichtmitglieder Fr. 7.-. Anmeldung bis 9. November: Jeanine Allenspach, Tel. 041 450 30 79 oder bjallenspach@bluewin.ch.

Mütter- und Väterberatung

Root: Mittwoch, 2. November mit Anmeldung. Mittwoch, 16. November ohne Anmeldung, 13.30–16.00 Uhr, Pfarreiheim.

Gisikon: Mittwoch, 23. November mit Anmeldung, 13.20–16.00 Uhr, Zentrum Mühlehof.

Dierikon: Freitag, 11. November mit Anmeldung, 13.30–16.00 Uhr, Gemeindehaus.

Auskunft:

Rita Neyer, Tel. 041 228 90 37 oder info@muetterberatung-luzern.ch.

Feierlicher Einzug des Samichlaus in Root und Dierikon



Schon bald ist es wieder so weit und der Samichlaus und sein Gefolge werden von Haus zu Haus ziehen.

Dierikon

Am Sonntag, 27. November um 17.00 Uhr wird er feierlich aus der Kirche ausziehen. Vom 2. bis 6. Dezember besucht der Samichlaus die Kinder in den Familien.

Root

Am Sonntag, 27. November um 17.30 Uhr zieht der Samichlaus wieder in Root ein! Vom Klausfeld kommend werden er und sein Gefolge auf der Schulstrasse bis zum Schulhausplatz St. Martin von Geisselchöpfnern, Iffenträgern, Trychlern und Fackelträgern begleitet.

Vor dem Schulhausportal begrüsst der Samichlaus anschliessend alle Besucher, erzählt eine Geschichte, verteilt der Kinderschar feine Lebkuchen und hört gerne den vorgetragenen Gedichten oder Liedern zu. Ein fröhliches vorweihnächtliches Zusammensein bei warmen Getränken rundet diesen traditionellen Anlass ab. Es lohnt sich also für Gross und Klein dabei zu sein und diesen prächtigen und stimmungsvollen Einzug mitzuerleben!

AZA 6037 Root

Zuschriften/Adressänderungen an:
Kath. Pfarramt, 6037 Root

Monatliche Erscheinungsweise. Redaktionsschluss für den überpfarreilichen Teil: für Nr. 1/2012 am Donnerstag, 1. Dezember (erscheint Ende Dezember). Zuschriften an Redaktion Kantonales Pfarreiblatt, Waldstätterstrasse 9, 6003 Luzern, Telefon 079 395 72 56, E-Mail pfarreiblatt@mailworld.ch. Druck und Versand: Brunner AG, Druck und Medien, Telefon 041 318 34 34.

Worte auf den Weg



(Foto: L.N.)

Der Gedanke,
dass der Geist
nach dem Tod des Körpers
zugrunde geht,
ist wie die Vorstellung,
dass ein Vogel
beim Öffnen des Käfigs umkäme,
obwohl der Vogel
von der Öffnung des Käfigs
nichts zu fürchten hat.

Aus den Baha'i-Schriften
